

Ostern in anderen Ländern

Jedes Land hat zu Ostern seine eigenen Bräuche und Traditionen. Die meisten haben ihren Ursprung im Altertum und wurden dann vom Christentum übernommen.

Eier zum Beispiel sollen schon bei den Frühlingsfesten im alten Ägypten, in Persien, Griechenland und Rom meist rot gefärbt als Fruchtbarkeitssymbole* verschenkt und gegessen worden sein. Auch heute sind Ostereier nicht nur in Deutschland ein wichtiges Symbol.

Doch jedes Land hat darüber hinaus noch seine eigenen Osterbräuche.

In **Schweden** gibt es Ostern noch keine grünen Zweige, deshalb werden an den kahlen Zweigen bunte Federn befestigt. Der deutsche Brauch, bunte bemalte Eier an einen Strauß zu hängen, ist in Schweden unbekannt. Aber Ostereier für die Kinder gibt es auch. Sie werden aber nicht vom Osterhasen, sondern vom Osterküken gebracht. Mit Feuerwerkskörpern, Lärm und Osterfeuer werden die „bösen“ Osterhexen verjagt.



In **Amerika** lädt der Präsident am Ostersonntag Kinder und deren Eltern zum „Easter Egg Roll“* in den Garten des Weißen Hauses. Dort sind Tausende von Eiern versteckt, nach denen die Gäste suchen müssen.



In **Finnland** wird es am Ostersonntag laut: Dann laufen die Kinder mit allem, was Krach macht, durch die Straßen und beenden damit die „stille Woche“.



In **Luxemburg** ziehen die Kinder am Karfreitag singend und klappernd mit Schlehdornsträußen, die mit bunten Bändern und Papierblumen geschmückt sind, durch die Straßen. Am Abend werden die Sträußchen traditionell verbrannt.



* Fruchtbarkeitssymbol: ein Zeichen für die Entstehung von Leben

* „Easter Egg Roll“: deutsch → „Ostereier-Rollen“